



- Firmung
- Jugendlicher
- Neues aus dem ‚Maxi‘
- Caritas-sammlung

Professor Angelo Crescini gestorben



Foto: Privat

Von Jürgen Plückebaum

Die Nachricht erreichte uns während der Sommerferien: Professor Angelo Crescini, der 35 Mal aus Udine in unserer Gemeinde zur Ferienvertretung gekommen war, ist tot. Er, der das letzte Jahr seines Lebens in

der Krankenstation der Stimmati in Verona verbracht hatte, sei „liebevoll umsorgt von seinen Mitbrüdern, friedlich eingeschlafen“ (aus: Totenzettel). Viele Menschen in unserer Pfarre hat die Nachricht vom Tod dieses stets freundlichen Menschen sehr berührt: „Durch seine gewinnende und sympathische Art gewann er schnell das Vertrauen der Gemeindeglieder. Dazu trugen auch seine Sonntagspredigten mit oft philosophischen Gedanken und Betrachtungen bei – und das in gutem Deutsch!“ (aus Geistreich 2008/Bender/Seiwert) Prof. Crescini – Doktor der Philosophie, Mathematik und Physik – war bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1990 Inhaber des Lehrstuhls für Philosophie der Wissenschaft an der Universi-

tät Triest. Seine theologischen Studien hat er an der päpstlichen Universität Angelicum in Rom absolviert. Kenntnisse der deutschen Sprache erwarb er sich in erster Linie durch die Fachliteratur der deutschen Philosophen und wollte diese durch Urlaubsvertretungen in Deutschland vertiefen. Nachdem er im Alter von 86 Jahren zum 35. Mal aus Italien nach Ratingen gekommen war, konnte er aus gesundheitlichen Gründen diesen Dienst nicht weiter fortsetzen. „Doch die vielen Jahre meiner Vertretung in Ratingen werden für mich unvergesslich bleiben.“ Und auch in unserer Gemeinde hat Pater Prof. Angelo Crescini, vor allem in Tiefenbroich, Spuren hinterlassen. Vielen Dank Don Angelo!

Die Gemeinde hat zehn Pfarrgemeinderatsmitglieder gewählt



Beate Golor



Barbara Gundlack



Stephan Kämper



Josef Kaminiorz



Ulrich Külshammer



Lucia Reinartz



Katharina Schira



Stephanie Schönauer



Christoph Wehnert



Anna Werner

Am 1. Dezember beginnt die Adventszeit

Manche können nicht warten. In Geschäften wird oft schon im November auf Weihnachten hingewiesen. Es gibt sogar Weihnachtsfeiern, bevor die Adventszeit begonnen hat. Aber in unserer Kirche wird der Weihnachtsbaum erst zum Heiligen Abend aufgestellt, und die erste Kerze am Adventskranz wird erst in der Vorabendmesse zum ersten Adventssonntag angezündet. Ich liebe die Adventszeit, die vier Wochen vor Weihnachten. Am ersten Adventssonntag wird in der Messe das Evangelium vom Kommen des Herrn

verkündet. Das Adventssingen am Sonntagnachmittag steht unter dem Motto aus der Bergpredigt Jesu: „Dein Reich komme!“ Am Montag nach dem ersten Advent geht es beim Glaubensforum um die Hoffnung der Christen: Gilt sie nur für einige? Oder für viele? Oder sogar für alle? Am Freitag feiern Jugendliche in aller Frühe morgens um 6 Uhr die Messe in der noch dunklen Kirche: Frühschicht im Advent. Und die Messen am Samstagabend werden ohne elektrisches Licht nur bei Kerzenschein gefeiert. Ich freue mich auch auf Weih-

nachten. Aber das Fest gewinnt ganz viel an Bedeutung durch die vier Adventswochen der Vorbereitung. Manche reden von „Lichterwochen“. Die Kerzen im Advent sind aber nicht nur schöner Schmuck, sondern ein Hinweis auf Christus, der von sich gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt.“ In der Adventszeit geht es nicht nur um Feiern und Vorfriede, sondern um Christus und seine Bedeutung für die Menschen.

Ich wünsche allen eine gesegnete Adventszeit!
Ludwin Seiwert, Pfarrer

Advent

Buße und Beichte vor Weihnachten:

Termine lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.

St. Josef

Dienstag, 24. Dezember
Heiligabend
19.00 Uhr Christmette

Heilig Geist

Dienstag, 24. Dezember
Heiligabend
14.30 Uhr Krippenfeier für Vorschulkinder
16.00 Uhr Christmette für Schulkinder
23.00 Uhr Christmette
Mittwoch, 25. Dezember
1. Weihnachtstag
09.30 Uhr Festmesse
11.30 Uhr Festmesse

Weihnachten

Donnerstag, 26. Dezember
2. Weihnachtstag
09.30 Uhr Festmesse
11.30 Uhr Festmesse
Dienstag, 31. Dezember
Silvester
17.15 Uhr Jahresschlussmesse
Mittwoch, 1. Januar
Neujahr
09.30 Uhr Festmesse
11.30 Uhr Festmesse mit Aussendung der Sternsinger

Neujahr

St. Marien

Dienstag, 24. Dezember
Heiligabend
16.00 Uhr Familienmesse
18.30 Uhr Christmette
Mittwoch, 25. Dezember
1. Weihnachtstag
10.30 Uhr Festmesse
Donnerstag, 26. Dezember
2. Weihnachtstag

10.30 Uhr Festmesse
Dienstag, 31. Dezember
Silvester
19.00 Uhr Jahresschlussmesse
Mittwoch, 1. Januar 2014
Neujahr
10.30 Uhr Festmesse
Sonntag, 5. Januar
10.30 Uhr Festmesse mit Aussendung der Sternsinger

Viel Möglichkeit zur Mitgestaltung in Heilig Geist



Foto: Lucia Reinartz

Von Stephan Kämper

Am 16. Oktober begrüßte das Team um Gabriele Wolters, Lucia Reinartz und Stephan Kämper 45 Teilnehmer im Pfarrsaal St. Marien zum diesjährigen Pfarrkonvent. Vertreten waren 25 Gruppierungen, aber auch viele andere Interessierte und die Kandidatinnen und Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl, die sich bekannt machten und einen Einblick ins Gemeindeleben bekamen. Das Pastorkonzept "Gottes

Geist – gut für die Menschen" strukturierte mit seinen Hauptpunkten den Abend: Lebendige Liturgie – Glaubensverkündigung – Gutes Miteinander im Lebensraum – Einladung zum Mitgestalten – Caritatives Handeln – Missionarische Ausstrahlung – Jugend und Familie im Blick.

Jede Gruppierung konnte ihre „Highlights“ seit 2011 darstellen, dabei standen der Gemeindegeburtstag 2012 mit der Baumpflanzaktion wieder vor Augen, der Projektchor-

tag, Freizeiten, die Taufe der beiden Kinder aus Nigeria und vieles mehr. Projekte und Wünsche für die Zukunft wurden festgehalten. Aktuell wird zum Beispiel der Chor durch Gottesdienste und Gesang die Gemeinde in das neue Gebetbuch "Gotteslob" einführen. Insgesamt zeigte sich, dass es für Jung und Alt viele Möglichkeiten zum Mitmachen gibt, sei es -um nur einiges zu nennen-, im Chor mitzusingen, sich den Messdienern oder dem Seniorenkreis anzuschließen oder im Rahmen der Flüchtlingshilfe Asylbewerbern Hilfestellung zu geben.

Anschließend gab es die Gelegenheit zum Austausch. Ein Blick auf die Ziele von 2011 zeigte, dass viele erreicht wurden, andere in Zukunft weiter verfolgt werden.

Den Abschluss des aufschlussreichen Abends bildete das Lied „Herr, wir bitten komm' und segne uns“.

Warten auf das neue Gotteslob

Von Ute Königs

Lange war es angekündigt, das neue „Gotteslob“ für die Diözese Köln. Die Hoffnung, dass im Advent 2013 die Auslieferung sein sollte, ist nun leider wieder dahin. Selbst die Verlagsfachleute auf der Buchmesse in Frankfurt konnten keine verbindliche Auskunft geben, wann wir das „Gotteslob“ in den Händen halten können.

Vermutlich zu Ostern im Jahr 2014! Bis dahin müssen wir geduldig sein. Aber wir wissen bereits, wie die verschiedenen Ausgaben aussehen werden und auch die ungefähren Preise sind uns bekannt. Ab €19,95 ist die Standardausgabe zu erwerben, bis hin zur Lederausgabe für ca. €39,95.

Da die Größe ebenfalls anders als bei dem des Vorgängers ist, wird es auch neue Hüllen ge-

ben. Haben wir Sie jetzt neugierig gemacht? Sobald wir das genaue Auslieferungsdatum wissen, nehmen die Büchereien Heilig Geist und St. Marien Vormerkungen an. Die Pfarrnachrichten werden Sie dazu rechtzeitig informieren. Schauen Sie auch bei unseren Buchausstellungen am ersten Adventswochenende vorbei, dann können wir Sie zum neuen Gotteslob gerne beraten.

Taufen

Trauungen

Verstorben

Firmung Jugendlicher in unserer Gemeinde

Von Katinka Giller

Das Wort Firmung heißt wörtlich „Stärkung“. Das Sakrament der Firmung will uns Christen stärken und ermutigen, denn in der Firmung wird uns Gottes Geist als Wegbegleiter durch das Leben zugesagt. Der Bischof legt dem Firmling die Hand auf den Kopf und spricht: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Damit ist klar: Der Geist Gottes ist Stärkung und Beistand in unserem Leben. Er kann innere Kraftquelle sein, mit deren Hilfe wir auch schwere Zeiten überstehen. Aber das funktioniert nur, wenn wir an Gott und seinen Geist, der in ihnen wirken will, auch glauben. Deshalb hat Firmung auch mit Entscheidung zu tun. Für viele Jugendliche, die sich firmen lassen, ist es die erste bewusst selbst getroffene Entscheidung, an Gott zu glauben. Bei der Taufe haben die Eltern diese Entscheidung ge-

troffen. Jetzt sind die Jugendlichen alt genug, diese Entscheidung selbst zu treffen: Ja, ich glaube an Gott und will als Christ leben. So kann die Firmung eine Bestätigung der Taufe werden. In unserer Gemeinde werden jedes Jahr Jugendliche gefirmt. Der kommende Firmtermin ist der 25. Juni 2014 in St. Marien. Mit dem Firmkurs beginnen wir am 24. November 2013. Die Firmlinge werden sich wöchentlich mit ihren KatechetInnen treffen, dazu gibt es viele Gottesdienste, Aktionen und ein gemeinsames Wochenende in einem Jugendgästehaus. Alle Jugendlichen, die am Termin der Firmung 16 Jahre alt sind, werden in den kommenden Wochen von mir mit genauen Informationen zur Anmeldung angeschrieben. Sollte jemand keine Informationen bekommen oder Nachfragen haben, bitte im Pfarrbüro Tel. 442717 melden. Ich freue mich auf eine geistreiche gemeinsame Zeit.

Frühschicht

Freitagmorgen. 6 Uhr.
Die Heilig-Geist-Kirche ist offen.
Jugendliche feiern die Messe.
Ganz einfach.
Weil Advent ist.
Weil Gott wichtig ist.

Nach der Messe ist Frühstück.
Bevor es in die Schule geht.
Oder zur Arbeit.

Vom 6. Dezember jeden Freitag
bis zum 20. Dezember.
Frühschicht in Ratingen-West.
Du bist eingeladen.

Komm!

Heilig Abend die Gemeinde Caritas lädt ein

Von Barbara Gundlack

Diese Einladung gilt **Allen**, die das Fest des Herrn nicht alleine verbringen möchten. Was mache ich Heilig Abend? Die Kinder verreisen, die Bekannten sind bei ihren Familien und ich sitze alleine zu Hause? **Dieses Jahr nicht! - Kommen Sie zu uns, wir feiern zusammen!** Die Caritas lädt Sie und Euch herzlichst ein, den Heiligen Abend in bunter Gemeinschaft

am **24.12.2013 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal Heilig Geist** zu verbringen. Wir wollen den Abend mit Ihnen und Euch in einer besinnlichen Atmosphäre und netten Gesprächen mit einem kleinen Buffet feiern. Danach laden wir zur Teilnahme an der Christmette um 23 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche ein. Wir bitten um Anmeldung bei Frau Barbara Gundlack Tel. 499176 oder im Pfarrbüro Heilig Geist Tel. 442717 bis zum 17.12.2013.

Neues aus dem ‚Maxi‘

Von Ulrike Lenninghausen

Seit dem 1. Juli 2013 gehöre ich zum Team des MAXI Familienzentrums Heilig Geist. Ich habe die Nachfolge von Renate Wolf angetreten und bin jetzt die neue Leiterin dieser Einrichtung. Nach fast vier Monaten im ‚Maxi‘ kann ich sagen, dass mir die Arbeit hier in der Einrichtung sehr viel Freude bereitet. Wir sind ein Team von zehn Personen – davon vier

‚neue‘, doch wir wachsen zusammen und erleben einen bunten Alltag. Weitere Herausforderungen gilt es zu meistern z.B. Umstrukturierung der Büroarbeit, Planen und Gestalten des pädagogischen Alltags sowie die Feste im Jahreskreis, Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern... und die Neugestaltung unserer Außenanlagen. Darauf freuen wir uns besonders!

Bedanken möchte ich mich auf diesem Weg für die großartige Spende des Pfarrfestes und allen, die durch ihre vielfältige Arbeit und den Besuch des Festes dazu beigetragen haben! Gerne berichte ich ihnen später, wel-



Foto: Kerstin Theisen

chen Wunsch wir uns von dem Geld erfüllt haben.

Zu meiner Person: Vom Ersterberuf bin ich Erzieherin. Später habe ich Soziale Arbeit im Frauenstudiengang in Aachen an der kath. Hochschule mit dem Abschluss ‚Dipl. Sozialpädagogin / Dipl. Sozialarbeiterin‘ studiert. Während meines Praxissemesters habe ich bei der Zertifizierung der Einrichtung als Familienzentrum NRW Impulse setzen können und Verän-

derungen mit auf den Weg gebracht. Im Anschluss daran habe ich die Ausbildung zur ‚Systemischen Beraterin / Familienberatung‘ (DGSF zertifiziert) gemacht. Dadurch ist es mir möglich, Einzel-, Paar- und Familienberatungen im Familienzentrum anbieten zu können. Selbstverständlich stehen diese Beratungen unter absoluter Schweigepflicht. Ich bin verheiratet. Wir haben drei Söhne, die 21, 23 und 25 Jahre alt sind.

Wenn Sie unsere Einrichtung kennen lernen möchten, kommen Sie gerne zu uns! Im Eingangsbereich steht auch ein Kaffee bereit. Wir freuen uns auf Sie!

Was fremd ist macht Angst

Von Margarete Schmitz

Mit diesem oft zitierten Satz möchte ich die Bewohner der neuen Flüchtlingsunterkunft in Tiefenbroich – Am Gratenpoet – vorstellen. In der Presse wurde dieses neue Haus zum „Problemhaus“, in dem zu viele Menschen untergebracht werden können. Bekannt ist, dass die Flüchtlinge, die den Städten zugewiesen werden, untergebracht und versorgt werden müssen, bis über den Asylantrag entschieden wird.

Die ersten Bewohner sind inzwischen eingezogen. Sie haben bereits vorher in den alten Containern am Gratenpoet gewohnt, mussten dann zunächst in die Martinschule umziehen und konnten Anfang September endlich in das neue Haus.

Dazu gehören zwei ältere Ehepaare und vier Familien mit kleinen Kindern, aus Afghanistan, Ghana, Nigeria, Kroatien, Serbien, Bulgarien.

Trotz der sehr kleinen Räume, 17 qm (bis drei Personen teilen

sich ein Zimmer, ab vier Personen gibt es zwei Zimmer) sind alle sehr zufrieden in der neuen Unterkunft. Sie alle haben Schlimmes erlebt und wünschen sehr, hier zur Ruhe zu kommen und neu anfangen zu können.

„Sie sind jung und kräftig und könnten doch arbeiten“, ein Vorwurf, den man immer wieder hört, leicht abgeändert auch von den Asylbewerbern: „Wir sind jung. Wir können arbeiten. Wir wollen arbeiten!“ Leider gibt es das strenge Arbeitsverbot für Asylsuchende.

Schulkinder können (und müssen) in die Schule. Kleine Kinder warten jedoch oft vergeblich auf einen Kindergartenplatz. Die Umgangssprache für alle ist deutsch. Wir möchten durch Hilfsangebote und Kontakte die Sprachkenntnisse verbessern und die Eintönigkeit des Alltags unterbrechen. Dadurch lässt sich die Fremdheit überwinden. Es ist ein kleiner Schritt, unsere fremden Mitbürger als Nachbarn anzunehmen.

Caritassammlung 2013 bestreitet neue Wege

Von Andrea Hubbert

Vielen von uns geht es gut, manchmal fast schon „zu gut“... vielen unter uns geht es aber nicht gut. Wer weiß, ob er morgen noch seinen Job hat, ob das Einkommen ausreichen wird, ein gutes und vergleichsweise sorgenfreies Leben führen zu können. Wie sicher sind wir (im Alter) vor Armut geschützt? Die Armut hat viele Gesichter, vielleicht nehmen wir sie deshalb kaum wahr. Tatsache ist aber: es leben Menschen in Armut bei uns. Jeder von uns kann einen Beitrag

dazu leisten, dass Menschen in Not die Hilfen, den Beistand und die Begleitung erfahren, die sie benötigen. Unsere Caritas schließt niemanden aus. Sie hilft wo sie kann- in unserer Pfarrgemeinde, in unserer Stadt, in unserem Bistum.

Wir bitten Sie: Helfen Sie helfen! Unterstützen Sie mit Ihrer Spende die so wertvolle Arbeit der Caritas.

In diesem Jahr führen wir eine Neuerung ein. In der Gemeinde werden natürlich wieder einige fleissige Helfer an der Haustüre Spenden sammeln, aber leider nicht jeden erreichen können.

Darum möchten wir Sie bitten um eine Überweisung auf das Konto der **Kirchengemeinde Heilig Geist Konto-Nr. 42 366 906 BLZ 334 500 00 Sparkasse HRV Stichwort Caritas Haussammlung.**

Wenn Sie eine Spendenquittung (ab 20,- €) wünschen, schreiben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Anschrift auf den Überweisungsträger. Sie können Ihre Spende selbstverständlich auch in einem der Pfarrbüros abgeben.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Musik ist Trumpf

Band: Mitspieler gesucht!

Seit einem halben Jahr machen wir zu viert Musik: mit Trompete, Gitarre, Keyboard und Gesang. Unser Schwerpunkt liegt im Pop- und Jazz-Bereich, zudem in der freien Klanggestaltung – Improvisation. Nun suchen wir für unsere Band eine dynamische Verstärkung. Sehr froh wären wir über die Unterstützung eines Schlag- und Bassinstrumentes (vorzugsweise Schlagzeug/Kontrabass, E-Bass); auch



Foto: Maren Kothe

Instrumente, die diesem Musikfeld entsprechen, werden gerne gesehen. Wir begrüßen eine offene Haltung gegenüber kreativen Ideen und Umset-

zungen vor allem in Proben, Messen, Gottesdiensten und Festen der Gemeinde. Unsere Probentermine: in den ungeraden Wochen, mittwochs, 16:45-18:15 Uhr, St. Josef, Bachstraße. Wenn du Zeit und Lust hast, mit uns gemeinsam zu musizieren, dann stell dich doch einfach

bei uns vor! Kontakt: Maren Kothe, Telefon: 445198, Email: maren.kothe@heilgeist-ratingen.de – Wir freuen uns auf dich!

Anke Chávez geht nach Peru



Foto: Privat

Frau Chávez, 20 Jahre haben Sie in unserer Gemeinde mitgewirkt, zuletzt im Pfarrbüro. Im Februar gehen Sie nach Peru. Was machen Sie da?

In Peru gibt es Kinder, die schon ganz früh auf sich alleine gestellt sind. Kinder, die schon mit fünf oder sechs Jahren mutterseelenalleine auf der Straße unterwegs sind, um Schuhe zu putzen oder Bonbons zu verkaufen und sich dadurch ein paar Cents für den Lebensunterhalt zu verdienen. Die Jesuiten helfen diesen Kindern, zur Schule zu gehen, später dann eine Ausbildung zu machen und so eine Grundlage für ihr Leben zu finden. Die peruanische Ordensleitung hat mir angeboten, in einem dieser Projekte mitzuarbeiten und ihre anderen Initiativen landesweit zu besuchen, um sie miteinander

zu vernetzen und eine Öffentlichkeitsarbeit dafür aufzubauen. Außerdem werde ich einen Glaubenskurs für Erwachsene an der Universität übernehmen.

22 Jahre haben Sie in unserer Gemeinde gelebt. Was war früher anders als jetzt?

Ich habe den Eindruck, dass die Menschen heute noch stärker als früher unter Druck stehen, alles ihrem Beruf unterzuordnen – auch Partnerschaft und Kinder. Viele Arbeitgeber erwarten von ihren Mitarbeitern, dass sie jederzeit und überall voll einsatzbereit sind.

Wenn Eltern ihre Kinder zur Taufe anmelden, erlebe ich: Wer ein Jahr nach der Geburt noch keinen Betreuungsplatz für sein Baby hat, hat ein Problem. Und bei der Erstkommunion sehe ich: Von 57 Kindern hat in diesem Jahr keine einzige Mutter und kein einziger Vater Zeit, um eine Stunde in der Woche bei der Vorbereitung mitzuhelfen. Das war früher anders.

Ihre Kinder sind inzwischen erwachsen. Trotzdem: Ein Teil der Familie in Deutschland und der andere in Südamerika – wie geht das?

Das wird sicher nicht einfach. Aber wenn mein Mann und ich unseren Urlaub in Deutschland verbringen und unsere Kinder ihre Ferien und Auslandsseme-

ster bei uns, haben wir hoffentlich weiterhin gute, intensive Zeiten zusammen. Und zum Glück gibt es ja auch Telefon und Internet.

Peru ist 14.000 km entfernt – ein Land mit fremden Menschen, einer fremden Kultur, einer fremden Sprache. Haben Sie keine Angst, dass das schiefgeht?

Es kann immer schiefgehen. Ich bin überzeugt, dass ich meine Talente in die neue Aufgabe gut einbringen kann, aber ich kann mich auch täuschen. Es gibt ein französisches Gedicht, das heißt „Der Albatross“. Albatrosse sind Vögel, die extrem gut fliegen können, aber am Boden kommen sie überhaupt nicht zurecht. Der Vogel aus dem Gedicht ist auf einem Schiffsdeck gefangen. Mit seinen langen Flügeln und seinem unbeholfenen Gang bringt er dort alles durcheinander. Aber was wird passieren, wenn er irgendwann wieder auf den Mast gelangt und frei ist zu fliegen? Wird er den Absprung schaffen? Werden seine Flügel ihn tragen? Oder wird er wie ein Stein kopfüber ins Meer stürzen und versinken? Jede Unterbrechung im Leben ist ein Risiko, und jeder Neuanfang birgt die Gefahr zu scheitern. Aber Gott und die Kinder sind dieses Risiko wert. **Die Redaktion**

Schön, dass es euch gibt!

Von Tina Sebold

Vor kurzem stolperte ich über diesen Satz in der Werbebroschüre eines bekannten christlichen Versandhandels, der unter diesem Titel kleine Geschenke für Ministranten anpries. Auch wenn es sich um einen Werbeslogan handelt, finde ich diesen Ausruf sehr richtig und wichtig: „Schön, dass es euch gibt!“ sollten auch wir in unserer Gemeinde viel öfter zu unseren Messdienern sagen. Denn das, was diese Kinder und Jugendlichen leisten, ist in keinem Fall selbstverständlich. Sie sind die jüngsten Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde und leisten nicht nur im Gottesdienst, sondern auch im Gemeindeleben allgemein einen wichtigen Beitrag. Dabei lastet auf den Kin-

dem und Jugendlichen heute oft großer Druck: durch die Schule, verschiedene Vereine und vieles mehr. Darüber hinaus müssen unsere Messdiener ihr Engagement in der katholischen Kirche immer wieder gegenüber Gleichaltrigen verteidigen. Es ist eher uncool Messdiener zu sein. Trotzdem gibt es bei uns 43 Kinder und Jugendliche, die sich nicht nur zu ihrem Glauben bekennen, sondern ihn auch durch ihre Tätigkeit nach außen tragen. Zum Einen durch ihren Dienst am Altar und zum Anderen durch viele gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge. So fahren die Messdiener beispielsweise am 17. November in den Indoor-Park Funky-Town und vom 27. bis 31. Dezember auf Messdienerfahrt in die Jugendherberge Brüggen.

Wir Erwachsenen nehmen das ehrenamtliche Engagement der Messdiener, so ist mein Eindruck, oft als selbstverständlich hin. Dabei vergessen wir aber, dass die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und dem „Erwachsenwerden“ im Allgemeinen auch für uns nicht immer einfach war. Mir persönlich haben Menschen geholfen, die mich in meiner Tätigkeit als Messdiener unterstützt und bestärkt haben und mir dadurch gesagt haben: „Schön, dass es dich gibt!“ Ich wünsche mir, dass auch unsere Messdiener jemanden haben, der ihnen ab und zu mal auf die Schulter klopft und ihnen sagt, dass das, was sie machen, richtig klasse ist.

Willst du mit mir geh'n?

Von Christoph Wehnert

Diese Frage war das Motto der diesjährigen Ministrantenwallfahrt des Erzbistums Köln. Fünf Messdienerinnen und Messdiener sowie Gemeindefereferentin Katinka Giller machten sich am 20. Oktober zusammen mit 2.294 Gleichgesinnten auf dem Weg in die Ewige Stadt. Fünf spannende und abwechslungsreiche Tage an den Quellen und Ursprüngen des Christentums warteten auf uns. Dabei feierten wir mit Kardinal Meisner eine

Messe im Petersdom, erkundeten die Vatikanischen Gärten und das neue zu Hause von „unserem Papst Benedikt“. Ein einzelnes „Highlight“ lässt sich sicher nicht herausstellen - aber die Audienz mit Papst Franziskus und etwa 100.000 Menschen auf dem Petersplatz war schon etwas ganz Besonderes. Aber auch der Abschlussgottesdienst mit 2.300 Messdienerinnen und Messdienern beeindruckte. Für alle war am Ende klar: Rom ist IMMER eine Reise wert.



Foto: Christoph Wehnert

Klangwelt aus dem Computer

Kirchenmusikerin Maren Kothe hat im September erstmalig einen Musik-Computerkurs im Kreis Mettmann angeboten; erfreulicherweise trafen sich hierzu 14 hochmotivierte Interessierte. Der Vormittag: eine von ungeahnten Dingen bestückte und amüsante Zeit. Plötzlich auftretende techni-

sche Ungereimtheiten, verbunden mit hilfreichen Tipps und gegenseitig helfenden Händen führten die Teilnehmer nach und nach zu dem Ergebnis eines selbst eingegebenen, sicht- und hörbaren Choral. Das Experiment „Mensch und Computer“: ein Erfolg.



Foto: Maren Kothe

Verschenken Sie mal einen Fairtrade - Geschenkkorb

Beim Adventsbasar am 1. Adventssonntag und jeden Sonntag im Foyer der Heilig Geist Kirche bietet der Eine Welt Laden eine Palette von Schals, Schmuck, Taschen und schönen Kleinigkeiten. Besondere Idee: Verschenken Sie mal ei-

nen Fairtrade-Geschenkkorb: mit hochwertigen Fairtrade-Weinen, Tees oder Schokoladen. Sie können ihn je nach ihrem Geschmack mit verschiedenen Produkten zusammensetzen. Information: Konstanze Hilgers Telefon 472206

Impressum

Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde
Heilig Geist
www.heiliggeist-ratingen.de
Pfarrbüros:
Anke Chávez,
Maximilian-Kolbe-Platz 28,
Tel. 44 27 17
Beata Torcka, Marienstr. 6,
Tel. 4 16 31
Redaktion: Kerstin Theisen
(k_theisen@gmx.net),
Gerhard Dietrich,
Verteilung:
Ernst Terhorst, Tel. 47 25 26
Christa Bendzulla, Tel. 4 18 55
Druck: Schöttler Druck,
Ratingen
Auflage: 6200 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 09.02.2014

Harzer Klosterweg Eine wunderschöne Wanderung im nördlichen Harzvorland

Von Werner Sander

Was braucht der Mensch, um glücklich zu sein? Antwort: Einen Rucksack, nette Mitwanderer und Gottes Segen. So veranstaltet unsere Gemeinde mit Pfarrer Seiwert im Rhythmus von zwei Jahren eine Wanderung unter dem Motto „Unterwegs mit Rucksack und Bibel“. Die diesjährige Wanderung fand jetzt Ende Oktober statt und verband die beiden Weltkulturstädte Goslar und Quedlinburg. Somit war die diesjährige Wanderung eine gelungene Mischung aus Kultur und Natur. Nach der Übernachtung in einem historischen Goslarer Hotel, starteten wir den ersten Tag mit einer Stadtführung durch Goslar. Die Wanderung begann am Nachmittag mit einer kleinen Tour zum Klosterhotel Wöltingerode. Die nächsten Abschnitte waren dann Tagesstouren nach Ilsenburg, Wernigerode, Blankenburg und Thale, wo der offizielle 73 km lange Klosterweg endet. Der restliche Weg nach dem nahe liegenden Quedlinburg wäre weitgehend über Straße gegangen. Aus diesem Grunde wurde hier die Busverbindung genutzt. In Quedlinburg angekommen, haben wir unsere letzte Unterkunft in einem schönen, historischen Hotel bezogen, welches sich in einem über 300 Jahre al-

ten Fachwerkhaus befindet. Unweit des Hotels feierten wir als Abschluss der Wanderung mit Pfarrer Ludwin Seiwert eine Vesper. Der Ort der Feier war ein ganz besonderer: Es war die Krypta der St. Wipertikirche, die etwa im Jahre 1020 errichtet wurde. Kirche und Krypta wurden extra für uns durch den dort ansässigen Pfarrer abgeschlossen. Auch er feierte die Vesper mit. Am letzten Tag war am Vormittag noch eine Stadtführung durch Quedlinburg mit seinen über 1300 Fachwerkhäusern angesagt, bevor wir mittags die Heimreise mit dem Zug angetreten haben. Zusammenfassend muss gesagt werden, dass es eine wunderbare Wanderung war, bei der jeder Teilnehmer zum Gelingen etwas beigetragen hat – sei es durch die Übernahme des Morgengebets oder durch Vorbereitung des Abendgesprächs oder auch durch angenehme Gespräche auf dem Wanderweg. Andere haben sich als Wanderführer verdient gemacht. Selbstverständlich hatte man auf der Wanderung auch genug Muße, um den eigenen Gedanken nachzugehen. Und nicht zuletzt war die Natur mit dem bunten Herbstwald eine Augenweide. Das Wetter war bombastisch. Wo wohl die nächste Wanderung hingehet? Wir sind sicherlich wieder dabei!



Foto: Werner Sander

Wallfahrt nach Mexico

Vom 17.02.-2.3.2014 findet eine von der Heilig Geist Gemeinde Ratingen organisierte Wallfahrt nach Mexiko statt.

Die 14-tägige Rundreise startet in Mexico City. Die Stadt liegt auf einer Höhe von 2.273 Metern über dem Meeresspiegel und ist eine der größten Städte der Welt. Die Reise beinhaltet ein umfangreiches Besichtigungsprogramm von verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Neben einer obligatorischen Stadtrundfahrt durch Mexiko City mit der Besichtigung des Nationalpalastes sowie der Kathedrale und dem Templo Mayor, stehen unter anderem die Besichtigung der Pyramiden von Teotihuacan, der Basilika Guadalupe und der Ruinen von Palenque auf dem Programm. Darüber hinaus bietet die Reise viele Gelegenheiten an, Gottesdienste zu besuchen. Die Wallfahrt geht an den letzten Tagen am Karibikstrand von Playa del Carmen zu Ende. Die Kosten betragen inklusive Flug, Transfers, Ausflüge und Hotelübernachtungen in 4-Sterne-Hotels ab 2.275 Euro pro Person. Bei Interesse und für weitere Informationen melden Sie sich bitte bei Pfarrvikar Roman Raczko unter 02102/448272.

Wallfahrt nach Banneux und Thorn mit 34 Gemeindemitgliedern



Foto: Peter Vander